

Befunderhebung und Merkmalsvergleich

Blatt 17 d.Akte (Bild rechts, 26.Aug.2006 / 1:07:48)
Bildblätter 1-3

Die Betrachtung des oberen Kopfbereichs, dem **Übergangsbereich** der **Parietalknochen** zur **Schädeldecke (A,A₁)**, zeigt auf der **linken Kopfseite** (in Blickrichtung), der Tatperson eine **Abweichung** zum Tatverdächtigen F.J.G., die durch eine **betonte Außenwölbung** hervortritt, während auf der **rechten**, dadurch **Ähnlichkeit** hergestellt ist, daß eine **leichte Rundung** ausgeprägt ist.

Im Hinblick auf die Kontur bzw. den Verlauf der umrissprägenden **Außenleiste** des **linken Ohrs (B,B₁)**, ergibt sich wieder **Ähnlichkeit** zwischen der Tatperson und dem Tatverdächtigen F.J.Graf, beim Vergleich des **rechten Ohrs (C,C₁)** hingegen, durch eine relativ **deutliche Einziehung** oberhalb des Ohrläppchens bei der Tatperson, eine **Abweichung**. In puncto **Abstand** des **oberen Ohrschenkels**, und des **Ohrläppchens** zum Kopf bzw. zur Kopfhaut, sind sowohl beim **rechten**, als auch beim **linken Ohr**, **Übereinstimmungen** zwischen der Tatperson und dem Tatverdächtigen zu erkennen.

Die, am **Hinterkopf** der Tatperson entwickelten, **hellen** und **dunklen Pigmentationszonen (D,D₁)**, **ähneln** denen, die beim Tatverdächtigen F.J.G., als **ergraute** bzw. **depigmentierte Felder** ausgebildet sind.

Der **Haargrenzverlauf** des **Hinterhauptshaars (E,E₁)**, zeigt durch seinen **ungleichmäßig zackenartigen** Verlauf, wiederum **Ähnlichkeit** zwischen Tatperson und Tatverdächtigem.

Im Vergleich der **Halsprofilierungen (F,F₁)**, ergibt sich, durch die Art des **Hervortretens** der **Nackermuskeln**, wieder **Ähnlichkeit** zwischen den beiden Personen.

Blatt 17 d.Akte (Bild links, 6.Sep.2002 / 1:01:35)
Bildblätter 4-6

Im Gegensatz zum Tatverdächtigen F.J.G., wirkt der Kopf der Tatperson, im **Übergangsbereich** der **Parietalknochen** zur **Schädeldecke (A,A₁)**, an **beiden Seiten eingezogen**.

Die unterschiedlichen **Pigmentationszonen (B,B₁)** am Hinterkopf der Tatperson, durch **aufgehellte** und **dunklere** Felder abgebildet, ergeben **Ähnlichkeit** zu den **ergrauten** bzw. **depigmentierten** Arealen am **Hinterhaupt** des F.J.G.

Auch beim hier vorliegenden Bild, beschreibt das **Außenband (C,C₁)** des **linken Ohrs** der Tatperson, einen **ähnlichen Umriss**, wie er beim Tatverdächtigen F.J.Graf ausgebildet ist, im Falle des **rechten Ohrs (D,D₁)** hingegen, ist wieder die **Einziehung** desselben, **oberhalb** des **Ohrläppchens**, in **Abweichung** zum Tatverdächtigen, entwickelt.

Bezüglich des **Ohrabstands** vom Kopf, besteht sowohl beim **rechten**, als auch beim **linken Ohr**, **Ähnlichkeit** zwischen der Tatperson und dem Tatverdächtigen F.J.G.

Der **Haargrenzverlauf (E,E₁)** am **Hinterhaupt** der Tatperson ist, wie beim vorhergehenden Bild, **ungleichmäßig-zackenartig** ausgebildet, und **ähnelt** somit dem, des F.J.G.

Bild vom Blatt 17 d.Akte (Bild links, 6.Sep.2002 / 1:01:3 5)
Bildblatt 3.1

Im Bezug auf die **Schulterstellung** und die **Körperstatur**, ist **Ähnlichkeit** zwischen Tatperson und Tatverdächtigem gegeben.

Blatt 18 d.Akte (Bild, oben links, 9.Aug.2002 / 23:15:47)
Bildblätter 7-9

Beim Vergleich des **Übergangsbereichs (A,A₁)** vom **Parietalknochen** zur **Schädeldecke**, zeigt sich auf beiden Kopfseiten, eine **ähnliche** Prägung zwischen Tatperson und Tatverdächtigem.

Im Gegensatz zur beschriebenen Konstellation der Lichtbilder vom Bl.17 d.Akte, **weicht** die Kontur der **Außenleiste** des **linken Ohrs (B,B₁)** der Tatperson insofern vom Tatverdächtigem ab, da das **Ohrfläppchen großflächiger** wirkt, woraus auch ein **größerer Abstand** zum Kopf resultiert, als es bei F.J.G. der Fall ist.

Der **rechte Ohrumriss (C,C₁)** des Tatverdächtigen F.J.Graf hingegen, stimmt mit seiner umrissprägenden **Außenleiste**, in diesem Fall **ohne Einziehung oberhalb des Ohrfläppchens**, **nicht** mit der Tatperson, **überein**.

Dies betrifft auch den **Abstand des rechten Ohrs** vom Kopf.

In Parallele zu den beiden, vorbeschriebenen Bildern vom Bl.17 d.Akte, zeigt sich auch auf diesem Bild ein **ungleichmäßig, zackenartiger Haargrenzverlauf (D,D₁)** am **Hinterhaupt** der Tatperson, wie er in **ähnlicher** Weise auch beim Tatverdächtigen F.J.G. ausgeprägt ist.

Bezüglich der **Halsprofilierungen**, zeigt sich ein verhältnismäßig **betontes Hervortreten** der **Nackermuskulatur (E,E₁)** bei der Tatperson, wie sie beim Tatverdächtigen **nicht** zu erkennen ist.

Blatt 18 d.Akte (Bild oben links, 9.Aug.2002 / 23:15:47)
Bildblatt 9.1

Die, auf diesem Bild erfassbare, **rechte Schulterseite** der Tatperson, zeigt bezüglich ihrer **Stellung (Schulterstellung)**, **Ähnlichkeit** zum Tatverdächtigen F.J.G.

Die hierbei, auf dem zugrundeliegenden Bild (Bildblätter 10-12) erkennbaren Merkmale der Tatperson, der **obere Haargrenzverlauf**, die **Stirnhöhe**, und die **Stirnfomung**, können aufgrund der abweichenden Aufnahmeperspektive des Vergleichsphotos (Bildblatt 13 d.Akte) nicht in die Befunderhebung einbezogen werden.

Die Formung der **rechten Augenbraue (A,A₁)** bzw. deren Verlauf, beschreibt beim Tatverdächtigen F.J.G., eine **leicht bogige Prägung**, die zum Gesichtsrand **deutlich abfallend** ausläuft. Diese Merkmalsbildung ist bei der **rechten Augenbraue** des F.J.G. **ähnlich** ausgebildet, während der Verlauf der **linken Augenbraue (B,B₁)** im **äußeren, linken Abschnitt**, eine **eindeutige Erfassung nicht ermöglicht**.

Beginnend mit ihrer **Breite**, die sich im oberen Abschnitt aus dem **Abstand** der **inneren Endpunkte** der beiden **Augenbrauenströme** ergibt, und dem Grad der **Einziehung**, stellt die **Nasenwurzel (C,C₁)**, **ebenso Ähnlichkeit** zwischen der Tatperson und dem Tatverdächtigen F.J.G. her, wie es beim, sich darunter fortsetzenden **Nasenrückenverlauf (D,D₁)** und der Formung der **Nasenkuppe (E,E₁)** zu beobachten ist.

Durch die plastisch wirkende **Aufpolsterung** der **linken, Augenunterhöhle (F,F₁)** sowie des **Verlaufs**, der sie begrenzenden **unteren Augenhöhlenfurche** des Tatverdächtigen F.J.G., besteht zur Tatperson **Ähnlichkeit**.

Der **Oberlippenbart (G,G₁)**, der bei der Tatperson abgebildet ist, **ähnelt** in puncto **äußerer Haarstrichbegrenzung** (Bartform) dem Tatverdächtigen F.J.G., während der **Haarstrich** in der **Bartmitte**, insofern **Abweichung** zeigt, da im Gegensatz zum Tatverdächtigen, bei der Tatperson durch eine **aufgehellte Stelle**, **unterbrochen** wirkt.

Direkt **unterhalb** der **Schleimhautunterlippe**, ist beim Tatverdächtigen F.J.G. ein **deutlich ausgeprägtes Grübchen (H,H₁)**, und eine, darunterliegende, **betonte Bartschattenzone (I,I₁)** entwickelt. **Beide** Merkmale sind bei der Tatperson **nicht** zu erkennen.

Bei Betrachtung des **rechten Ohrs (J,J₁)**, wirkt der Verlauf der **äußeren Umrisslinie** desselben bei der Tatperson, im Bereich vom **Ohrläppchen** zum **oberen Ohrschenkel** **eher gleichmäßig**, d.h. **ohne einen größeren Abstand** vom Kopf, im v.g. Bereich, einzunehmen. Anders verhält es sich im Falle des Tatverdächtigen, da die **äußere Umrisslinie** hier einen **größeren Abstand** vom Kopf aufweist, bzw. des **Außenband** **weiter nach außen** strebt. Im Falle des **linken Ohrs (K,K₁)** erscheint, aufgrund der **eingezogenen Umrisslinie** im Bereich zwischen **Ohrläppchen** und **oberen Ohrschenkel** bei der Tatperson, der **Unterschied** zum Ohrumriss des Tatverdächtigen **noch deutlicher**.

Blatt 18 d.Akte (Bild, unten links, 6.Sep.2002 / 1:01:33)
Bildblätter 14-16

Die, auf diesem Bild dargestellten Zonen des **Kopfhaars (A,A₁)** der Tatperson, mit **unterschiedlichen Pigmentationen**, **ähneln** denen des Tatverdächtigen F.J.G., bei dem sich

M

ebenso **aufgehellte** Zonen mit **ergrautem Haar**, und **dunklere** Areale finden.

Im Hinblick auf die **Stirnformung (B,B₁)**, wirkt die **Stirn** der Tatperson eher **steil**, während die des F.J.G. , **abgestuft** ist, d.h. daß sie ab der **Stirnmitte**, im **oberen Abschnitt**, **rundlicher und flacher** geprägt ist.

Beim **Außenband** des **rechten Ohrs** des F.J.G. , im **aufsteigenden Bereich** zum **oberen Ohrschenkel**, zeigt sich eine **Verdickung (C,C₁)** derselben, wie sie in **ähnlicher Art** auch bei der Tatperson entwickelt ist.

Nach den Ergebnissen des Merkmalsvergleichs, unter Zugrundelegung des photographischen Materials von den Blättern 5a,17,18 d.Akte und deren eingeschränkter Bildqualität, der Vergleichsbilder von den Blättern 103,104 u.106 d.Akte, wird die Frage zur Personengleichheit wie folgt beantwortet:

" Es ist nicht zweifelsfrei feststellbar, daß zwischen der Tatperson und dem Tatverdächtigen Franz Josef G. , Personengleichheit besteht."



Klaus Kraft
Sachverständiger